

Morgen folgt im „Boten“ eine Ansprache des Herrn v. Bunsen an seine Wähler!

Der Gesekentwurf gegen die Sozialdemokratie. (Schluß.)

Andererseits hat die Wahlbewegung gezeigt, daß die antisozialistischen Parteien immer noch theilweise uneinig und schwach sind im Kampfe gegen die Sozialdemokratie. Sie halten es an manchen Orten für wichtiger, einander zu befehlen und zu besiegen, als sich mit vereinten Kräften auf den gefährlichsten Feind Aller zu werfen. Die Sozialdemokraten haben völlig Recht, wenn sie sich im Stillen die Hände reiben über die Uneinigkeit und Eifersucht ihrer Gegner, wenn sie dreist und offen behaupten, daß ihre Gegner sich schon in die Haare fuhren, als sie nur ansingen, sich zum gemeinschaftlichen Kampfe gegen die Sozialdemokratie zu organisiren. Man muß den Leuten hierin Recht geben, wenn man hört, daß selbst hervorragende Parteiführer vor der Organisation des Bürgerthums zur Bekämpfung der Sozialdemokratie warnten, weil — man höre — dadurch die Bürger in die Hände der Reaktion gesagt würden. Steht es so um uns, fehlt es uns an jeder Führung, an jeder Einsicht und Thatkraft — wie kann man da erwarten, daß das Bürgerthum sich aus der bisherigen rath- und thatlosen Starrheit aufrufen und das thun werde, was längst seine Schuldigkeit war? Sollte aber auch ein anderer Geist in die antisozialistischen Parteien fahren, sollten diese allerwärts Ernst machen mit der systematischen, dauernden Bekämpfung der Sozialdemokratie auf dem Wege freier Vereinigung, dann ist noch immer zu bedenken, daß die Sozialdemokratie uns hierin mehr als 15 Jahre voraus ist. Viele Mißgriffe und Mißerfolge werden wir zu verzeichnen haben, ehe wir sagen können: jetzt ist der Sozialismus in seinen schädlichsten Auswüchsen überwunden.

Man darf nicht müde werden, dem Bürgerthum immer und immer wieder die wachsende soziale Gefahr vor Augen zu rücken und es an seine Pflicht zu mahnen, den Sozialismus im Wege der freien Vereinigung mit den Waffen der Wissenschaft und der gereiften Erfahrung zu bekämpfen. Nur dann ist ein Volk fähig, einen höhern Grad der individuellen Freiheit zu ertragen, einen größeren Einfluß auf seine öffentlichen Angelegenheiten auszuüben, wenn es die Bildung und die Thatkraft besitzt, Mißbräuche der Freiheit, Auswüchse des öffentlichen Lebens, aus eigener, freier Initiative niederzuhalten und zu beseitigen. Vielleicht ringt sich endlich im deutschen Volke die Ueberzeugung durch, daß das eingewurzelte Unkraut des Sozialismus nur durch eine Organisation aller antisozialistischen Elemente zur planmäßigen und fortgesetzten Bekämpfung desselben auszurotten ist. Mögen die Parteiführer im Reichstage das Ihre dazu beitragen, daß diese Einsicht mehr und mehr Verbreitung finde. Mögen sie bedenken, daß ein guter Haushalter, dessen Wirtschaftsgebäude an allen vier Ecken brennen, zunächst den Brand löscht, ehe er fortfährt mit dem Einfahren von Früchten oder mit der inneren Einrichtung der Gebäude. Wenigstens dürfen wir erwarten, die Debatten über das Sozialistengesetz werden den allgemeinen Eindruck hervorbringen, daß mit diesem Gesetze wenig, herzlich wenig zur Ueberwindung des Sozialismus geschehen ist, daß der Bürger vielmehr alle Ursache hat, die Augen aufzuheben und die Hände zu regen, um die sozialistische Bewegung im Leben, in der Presse, in Versammlungen und Vereinen, kurz allüberall, wo sie hervortritt, zu bekämpfen.

Ferner dürfen wir erwarten, daß man endlich aufhören wird, die sozialistische Bewegung als eine rein politische oder rein wirtschaftliche Bewegung zu beurtheilen und zu behandeln. Der Sozialismus ist seinem

Wesen nach eine Glaubenslehre vom reinsten Wasser, an welcher die Sozialdemokraten mit Fanatismus hängen, die sie als ihr Heiligthum, als den letzten Trost im irdischen Leid mit äußerster Zähigkeit vertheibigen und mit Glaubenseifer verbreiten. Der Sozialismus ist für seine Anhänger alles; er erhebt ihnen die Religion, die Moral, das Vaterland. Auf das Wie kommt es dabei nicht an. Glaubensfanatismus führt zu Ausschreitungen, weil die gewöhnlichen Mittel der Belehrung ihm gegenüber unwirksam sind, weil sowohl Erfolge wie Mißerfolge das Glaubensfeuer immer von Neuem ansachen.

Daher bedürfen wir eines Gesetzes, welches über die sozialistische Agitation gleichsam den „kleinen“ Belagerungszustand verhängt, damit der „große“ vermieden werde. Dies zu Stande zu bringen, ist die Sache der Regierung und des Reichstages. Wir bedürfen aber ferner, und zwar ganz vorzugsweise, einer umfassenden Organisation aller antisozialistischen Elemente zur planmäßigen Bekämpfung des Sozialismus. Diese zu schaffen ist Sache des Volkes und der Volksführer. Das eine ohne das andere ist Stückwerk. Nur wenn wir in beiden Richtungen gleich geschickt und gleich energisch vorgehen, können wir auf einen durchschlagenden Erfolg rechnen.

Anmerkung der Redaktion. Die Leser werden bereits gefunden haben, daß vorstehender Leitartikel weder von der Redaktion herrührt, noch mit ihren Ansichten durchweg übereinstimmt. Wir huldigen aber auch hier dem Grundsatz, jeder ehrlichen Ueberzeugung, welche den liberalen Grundsätzen nicht geradezu widerspricht, das Wort zu gestatten.

Zur Tagesgeschichte.

Hirschberg, den 21. August.

† Bei dem Erscheinen des Gesekentwurfs gegen die Sozialdemokratie war gewiß jeder Freisinnige nur von dem Gedanken erfüllt, daß überhaupt etwas gegen Tendenzen geschehen müsse, welche auf den Umsturz der gesellschaftlichen Ordnung sowohl, als des deutschen Reiches hinauslaufen, und daß dieses etwas nicht einen milden, sondern einen strengen Charakter haben müsse. Bei näherer Prüfung des Entwurfes aber mußte derselbe Schritt für Schritt und Satz für Satz an Beifall und Anerkennung verlieren und am Ende sich jedem Ueberzeugungstreuen Liberalen die Ansicht fest einprägen, daß derselbe in dieser Form nicht angenommen werden könne. Gerade im Interesse des deutschen Reiches und speziell der preussischen Monarchie, von welcher der Vorschlag zu dem Gesetze ausgegangen ist, nämlich in dem Interesse, von der civilisirten Welt nicht als ein Land der Knechtschaft und der Knebelung des freien Gedankens scheinbar angesehen zu werden, ist es Pflicht der Freisinnigen aller Grade, den vorliegenden Entwurf abzulehnen und einen andern solchen zu verlangen, welcher der Würde und dem in letzter Zeit so hoch gestiegenen Ruf der deutschen Einheit, Kraft und Freiheit besser entspricht. Doch, darüber wird sich morgen in diesen Spalten eine kompetentere Feder, als die der Redaktion, klar aussprechen.

Wir heben in diesem Augenblicke unser Nachbarland Oesterreich, welches nicht mit Parteigeiz und unfruchtbaren Schritten gegen staatsverderbliche Pläne sich zu plagen hat, sondern dem in diesen Tagen der schöne Ruhm zugefallen ist, sein Vassenglied mit dem höhern Zwecke der Verbreitung von Civilisation und Kultur zu verbinden. Ja, die erhabenen Tage eines Prinz und Prinz Eugen sind wiedergekehrt und Oesterreich steht wieder in seinem wahren Berufe da, der Vorkämpfer des christlichen Europa gegen asiatische Barbarei und Despotie zu sein. Serajewo ist am 19. d. M. nach heftigem Kampfe von den österreichisch-ungarischen Truppen genommen; die Hauptstadt Bosniens steht den kaiserlichen Doppeladler wieder von ihren Zinnen wehen. Damit ist die Sache endgiltig entschieden. Bosnien ist durch diese Thatsache sammt der Herzegowina eine Provinz Oesterreichs geworden und keine Macht der

Erbe kann und wird ihm wieder nehmen, was es mit seinem Blute im Kampfe gegen einen falschen und heimtückischen Kontrahenten erobern mußte!

Inzwischen hat auch das Fürstenthum Samos, wie die „N. A. S.“ meldet, seinem Oberherrn, dem Sultan, den Gehorsam gekündigt. Es ist dies in milde, gewissermaßen in geselliger Weise geschehen, ohne aufregende Kundgebungen und ohne äußere gefährliche Ausschreitungen. Wie alljährlich, so hat sich auch diesmal die aus 36 Delegierten bestehende Volksvertretung am Regierungssitze eingefunden. Der Basallenfürst von Samos, Konstantin Rhodades (ernannt 27. Mai 1874), hielt die übliche Eröffnungsrede, welche, wie gewöhnlich, von hochwallenden Unterthänigkeitsgefühlen gegen die Pforte überfloß. Die Volksvertreter aber gaben hierauf bei der Adressenberatung ihrer gegentheiligen Gesinnung Ausdruck. Ohne sich in lange Erörterungen über die Ersprißlichkeit des geltenden Basallen-Verhältnisses jener Insel zu ergehen, kam nach kurzer Debatte ein Antrag auf wesentliche Abänderung der seitherigen Eidesformel der Regierungs- und Verwaltungsbeamten zu fast einstimmiger Annahme. Bis jetzt hatte der Bedienstete bei seiner Anstellung zu bezeugen, daß er dem Sultan als seinem Oberherrn gehorham und dem von ihm eingesetzten Fürsten oder Lehnsherrn Treue schuldig sei. In der amendierten Eidesformel wird weder des Sultans noch des Fürsten Erwähnung gethan; der Schwörende bezeugt einfach, die gegen das „Vaterland“ obliegenden heiligen Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. Es versteht sich von selbst, daß unter „Vaterland“ Griechenland gemeint sein soll. — Uebrigens ist jetzt, nach den glänzenden Siegen Oesterreichs in Bosnien, zu hoffen, daß auch die griechische Frage in Fluß kommen wird. Es muß im Interesse Oesterreichs liegen, an Griechenland einen Verbündeten zu erhalten, und dies kann es auf die Dauer erreichen, wenn es den Westen der Balkanhalbinsel mit den Griechen theilt. Möchten daher die Erfolge der Waffen unsres wackern Nachbarn auch dem Lande die volle Freiheit bringen, welchem wir die Grundlagen unserer Wissenschaft und Kunst verdanken, dem ewig schönen Hellas!

Nachrichten der Abendpost:

Wien, 20. August. Telegramme der „Presse“. Aus Blaschew vom 18. d.: Nach zwölfstündigem Marsch haben die österreichischen Truppen bei großer Sonnenhitze gestern hier ein Vivoual bezogen. Die Bevollmächtigung von Kischel ließ den Kommandirenden durch eine Deputation begrüßen. — Aus Brod von gestern: Das 1. Bataillon des 70. Infanterie-Regiments, welches die Garnison von Gradashatz bildete, hat sich nach dem Rückzuge Szapary's hierher begeben. Südlich von Schamatz war dasselbe von 3000 Insurgenten angegriffen worden, hat dieselben aber zurückgeschlagen und eine türkische Kanone erbeutet und ein Duzend Aufständische gefangen genommen. Das Bataillon verlor 10 Mann an Todten und Verwundeten. Mit dem Bataillon zugleich traf Mehemed Beg, einer der reichsten Grundbesitzer von Tusla, hier ein. Tusla soll durch das Bombardement, welches Szapary auf die Stadt eröffnete, zum größten Theile zerstört worden sein.

Der „Polit. Korresp.“ vom 20. August wird aus Konstantinopel vom 20. d. M. von offizieller Seite gemeldet, die Pforte habe von Haffz Pascha Auffklärung über die an den F. Z. M. Philippovich entsendete Deputation aus Serajewo verlangt. Gleichzeitig habe die Pforte ihre Befehle, jeden Widerstand einzustellen und die österreichischen Truppen als Freunde zu empfangen, erneuert.

Nach in Wien am 20. August eingegangenen Nachrichten aus Doboj wurden die Truppen des Grafen Szapary gestern Abend angegriffen. Nach einem längeren Gefecht wurde der Angriff zurückgeschlagen. F. M. Schmigoy wurde leicht verwundet.

Aus Belgrad, 20. Aug. Nachrichten aus Iwanica zufolge sind mehrere Tausend reguläre Truppen aus Bosnien ohne Offiziere durch Sienitza durchmarschirt. Unter den bosnischen Truppen im Sandschak Novibazar kommen zahlreiche Fälle von Desertion vor. Die Desertirenden begeben sich in die Heimat. Die Arnanen in Brissend sollen aus Konstantinopel telegraphisch die Weisung erhalten haben, gegen die österreichischen Okkupationen nichts zu unternehmen. Die Vorbereitungen zum Widerstande in Sienitza sollen in Folge dessen auch lauer betrieben werden.

Aus Brod, 20. August. Mit dem Insurgentenführer Golub Babic haben zugleich die Abtheilungsführer Pero und Stanfo Babic, Vid Milanovic und Daman Gjavica und deren Begleitung am 18. d. am Rasfel Erb die Waffen gestreckt. Weitere Insurgentenscharen sind unter mehreren Abtheilungsführern im Anzuge, um ein Gleiches zu thun.

Deutsches Reich. In den letzten Wochen haben an verschiedenen Orten gemeinschaftliche Beratungen zahlreicher Eisenbahnverwaltungen stattgefunden, in welchen gemeinsame Maßregeln gegen das Umsichgreifen der Sozialdemokratie in den Kreisen des Eisenbahnpersonals besprochen und zur Durchführung aufgestellt wurden. Die in diesen Verhandlungen, welche in Berlin, Gießen und zuletzt in Köln abgehalten worden waren, gefaßten Beschlüsse beziehen sich, wie die „Trib.“ mittheilt, auf die nachfolgenden Punkte: 1) Allgemein wurde es als zweckdienlich erachtet, vor Allem eine generelle ernste Ermahnung beziehungsweise Verwarnung an das gesamte Arbeiterpersonal zu erlassen, um dasselbe auf die drohende Gefahr, wie auch auf die Unausführbarkeit der Forderungen dieser Partei aufmerksam zu machen. In dieser Beziehung wurde es indeß den einzelnen Verwaltungen überlassen, in welcher Weise, ob durch Anschlag in den Arbeitsräumen oder schriftlich an jeden Einzelnen, dies am zweckmäßigsten zu bewerkstelligen ist. 2) In Bezug auf das Verfahren gegen die als Anhänger der sozialdemokratischen Partei ermittelten Arbeiter wurde bestimmt, daß solche Elemente nicht zu dulden seien. 3) Die von einer der beteiligten Verwaltungen entlassenen Arbeiter sollen selbstverständlich von keiner andern Verwaltung wieder angenommen werden. Ueber stattgefundene Entlassungen sollen deshalb den benachbarten Verwaltungen entsprechende Mittheilungen gemacht werden. 4) Die vorstehenden Verabredungen sollen sich nicht nur auf die Werkstättenarbeiter, sondern auf alle Betriebs- und Bauarbeiter, sowie Handwerker, welche in

Dienste der Verwaltungen beschäftigt sind, erstrecken. Die Bau-Unternehmer haben in einem den betreffenden Verträgen anzuschließenden Paragraphen sich zu verpflichten, ihren Arbeitern gegenüber auf die Unterdrückung beziehungsweise Fernhaltung sozialdemokratischer Elemente auf dem oben bezeichneten Wege hinzuwirken. 5) Die Herbeiführung einer Verständigung mit den großen industriellen Etablissements im Sinne eines gleichen Verfahrens wurde den einzelnen Verwaltungen überlassen. 6) Gegen sozialistische Beamte wird mit Veretzung oder Entlassung vorgegangen werden. 7) Schließlich wird die Berufung der Vermittelung des Handelsministers dahin als zweckentsprechend erachtet, daß seitens des Ministers des Innern die Polizeibehörden angewiesen werden, den Bahnverwaltungen sozialdemokratische Bewegungen unter ihren respektive Beamten und Arbeitern, sowie die Namen der Beteiligten sofort nach Feststellung mitzutheilen.

Reichstagswahl. Danzig, 20. August. Bei der im hiesigen Landkreise stattgehabten Stichwahl ist Michalski (Pole) mit ca. 4400 St. gewählt worden; der Gegenkandidat Albrecht (Lib.) erhielt nur 3950 St.

Siegen, 20. August. Bei der im 1. Arnbergischen Wahlkreise stattgehabten Stichwahl erhielt nach dem bisherigen Zählergebniß der frühere Abgeordnete des Wahlkreises, Rentner Dr. Ernst (nat.-lib.), 5368 St., der Kandidat der Gruppe Löwe, Kreuz, 8378 St.; die noch nachträglich eingehenden Wahlergebnisse der fehlenden Bezirke dürften eine Aenderung in dem jetzigen Stimmenverhältniß nicht bewirken.

(Hofnachrichten.) Tepliz, 20. August. Se. Majestät der Kaiser hat heute ein Vollbad genommen; das Befinden Allerhöchstdeselben ist ein gutes. Wahrscheinlich dürfte morgen das letzte Bad genommen werden.

Homburg v. d. H., 20. August. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz hat heute Abend 8 $\frac{1}{4}$ Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten.

Dresden, 20. August. Se. K. Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen inspizierte heute Vormittag bei Chemnitz die 3. Infanterie-Brigade; Nachmittag wird derselbe die 2. Kavallerie-Brigade bei Grimma besichtigen. Gestern besuchte der Prinz mit dem König Albert das neue Hoftheater; die Abreise des Prinzen nach Berlin erfolgt heute Abend.

Berlin. Eine beunruhigende Depesche ist an hiesiger amtlicher Stelle aus Tirol eingetroffen; nach derselben scheinen nämlich drei Berliner verunglückt zu sein. Sie meldet, daß Herr Dr. Salamon verunglückt aufgefunden worden sei, während über den Verbleib zweier Anderer, die sich in seiner Begleitung gefunden haben, nämlich des Dr. Sachs und des Herrn Seinh, noch jede Spur fehlt.

— Der in Folge einer Erkältung am vergangenen Sonnabend hier verschiedene Altmeister der Berliner Hofbühne, Hr. Th. Döring recto Hering, wurde am Dienstag früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Jerusalemer Kirchhofe in der Bellealliancestraße feierlichst zur Ruhe bestattet.

— Um Eintrittsarten zur Hinrichtung Thüroff's werden schon jetzt die Behörden bestürmt, da trotz des Dementis, das in einigen Zeitungen sich findet, die Muthmaßung sich erhält, daß die Hinrichtung des genannten Raubmörders am nächsten Freitag stattfinden werde. Diese Muthmaßung findet in einzelnen Umständen neue Nahrung. So ist der Stellmachermeister Herr Esche, Joachimstraße Nr. 11, beauftragt, einen neuen Klotz bis Donnerstag Nachmittag fertig zu stellen. Der Klotz, auf welchem Hödel hingerichtet wurde, befindet sich jetzt dort, da nach demselben Modell der neue Klotz angefertigt wird. Der Klotz Hödel's ist noch blutig; in demselben ist deutlich die etwa zwei Centimeter tiefe Narbe, von dem Weillieb herrührend, zu sehen.

Wien, 20. August. Von der hier erscheinenden „Österr. Zeitung“ ist Nr. 410 vom 16. August d. J. auf Antrag der kgl. Staats-Anwaltschaft und auf Beschluß des kgl. Kreisgerichts vom 17. d. Mts. wegen Verleumdung des Kronprinzen durch einen Artikel über die Hinrichtung Hödel's auf Grund des § 97 des Strafgesetzbuchs mit Beschlag belegt worden.

Düsseldorf, 15. August. Die hiesige Regierung soll der „Westf. Ztg.“ zu Folge nach Berlin die dringende Vorstellung gemacht haben, als Vorichtsmaßregel gegen etwaige sozialdemokratische Exzesse, sowie zum Schutz des Gesangnisses ein Militär-Kommando nach Elberfeld zu legen.

Hamburg, 16. August. Vorgestern Abend hielt die 2. Kompanie des 76. Regiments noch bis 7 Uhr Abends Schießübungen auf dem Schießstande hinter Eyendorf ab, wobei sich leider das Unglück ereignete, daß der Musketier Müller am Scheißenstande erschossen wurde.

Frankfurt a. M., 20. August. Der Verein für die Reform und Kodifikation des Völkerrechts hat hier selbst heute seine Arbeiten begonnen. Seitens des Oberbürgermeisters v. Mumm fand eine feierliche Begrüßung der Theilnehmer im Kaisersaale statt. Unter den anwesenden Gästen bemerkte man u. A. auch die in Berlin akkreditirten Gesandten Chinas und Japans.

Dresden, 17. August. Gestern Abend gegen $\frac{1}{7}$ Uhr erfolgte schon wieder eine Explosion in der hiesigen Dynamit-Fabrik. Fast zwei Drittel der Fabrik-Anlagen wurden zerstört. Glücklicherweise ist ein Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen. Die Erschütterung des Bodens aber war eine ungemein heftige und glich ganz der bei einem Erdbeben; die Gebäude in hiesiger Stadt zitterten förmlich und schienen von ihrer Stelle fortgerückt zu werden. Die Erschütterung wurde hier einige Sekunden früher verspürt, als die furchtbare Detonation gehört wurde.

Rassau, 20. August. Im Anschluß an die Naturforscher-Versammlung wird der „Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands“ seine diesjährige Generalversammlung am Montag, den 16. September, hier selbst abhalten. Auf der Tagesordnung steht, außer den üblichen Geschäftsberichten, der Reichsgesamtenwurf über den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Versicherungsweisen, Berichte über die Fortschritte in den einzelnen Zweigen der chemischen Industrie, die Bildung von Zweigvereinen und sonstige auf die Vereins-

Organisation bezügliche Anträge. — Am Sonntag, den 15. September, wird in Rassel der Vorstand zu einer Sitzung zusammenzutreten.

Aus Heffen-Nassau. Neuerdings tritt mit aller Bestimmtheit wieder ein Gerücht auf, welches schon früher einmal kursirte, damals aber weniger Beachtung fand. Dasselbe betrifft die Vereinigung der Diöcesen Limburg und Fulda zu einem Bisthum mit dem Bischofssitze in Fulda, falls der Friede zwischen dem preussischen Staate und der römischen Kurie zur Thatfache werden sollte. Der Vorschlag zur Zusammenlegung beider Bisthümer sei, so heisst es nach der „Frankf. Ztg.“, von Berlin ausgegangen und habe in Rom Berücksichtigung gefunden. Die Diöcesen Limburg und Fulda sind die kleinsten in Deutschland, beide zusammen zählen wohl schwerlich mehr als 300,000 Seelen, sie gehören beide der Provinz Heffen-Nassau an. Das Bisthum Fulda ist seit dem am 14. October 1873 erfolgten Tode des Bischofs Christoph Florentinus Kött verwaist, der Bischof von Limburg, Dr. Josef Blum, befindet sich außer Landes.

Schwerin, 18. August. Eine tollkühne Wette, welche gestern Abend drei junge angeheirathete Männer in einem Bierlokal hier eingingen, hat einem derselben das Leben gekostet. Zwei derselben verpflichteten sich, in vollem Anzuge den inmitten der Stadt gelegenen Pfaffensee zu durchschwimmen. Wer zuerst diese Aufgabe gelöst, sollte von dem dritten 150 Mark erhalten. Die Wette ging vor sich. St. erreichte das andere Ufer glücklich, während R. die Kräfte inmitten des Sees schwanden. Auf seinen Hilferuf wollte St. umkehren, fühlte aber selber das Schwinden seiner Kräfte und beeilte sich darauf, sich selbst ins Trockene zu bringen, was ihm auch gelang, während R. in den Fluten seinen Tod fand.

München, 20. August. Das hiesige Appellationsgericht hat die Berufung des Dr. Treppenbacher gegen das wegen Verleumdung des Kaisers wider denselben ergangene Strafurtheil des hiesigen Bezirksgerichts verworfen und demselben die Kosten der zweiten Instanz zur Last gelegt.

Rissingen, 19. August. Gestern Nachmittag wurde das hiesige Kurleben plötzlich durch eine nicht geringe Feuersgefahr recht unliebsam gestört. Gegen 5 Uhr stieg an der Westseite des Kurplatzes, hinter dem A. Hellmann'schen Hause, wo unter Anderen Marquis of Lorne mit Gemahlin (Prinzess Louise von Großbritannien) wohnt, eine mächtige Rauchfäule empor. Es brannte eine Scheune und erfasste das Feuer auch einige Dachstühle. Nun griffen die zunächst bedrohten Rissinger und deren Kuräste rüstig zu, um Wohnungen und Läden auszuräumen, auch der betagte Herzog v. Cambridge und der Marquis of Lorne halfen kostbare Gemälde und Anderes retten. Die Löscharbeiten kamen, da die Feuerwehr-Kommandanten zu einem Feuerwehrtag verreist waren, erst nach und nach in Gang; doch war mit einbrechender Nacht jede Gefahr glücklich vorbei.

Schweiz. Bern, 20. August. Der Ständerath hat den Zusatz zum Gotthardsvertrag ratifizirt und den Subventionsbeschluß des Nationalrathes mit 35 Stimmen als Gesetz angenommen. Gegen die Annahme stimmte überhaupt kein Mitglied des Ständeraths, vier Mitglieder desselben waren abwesend und vier andere enthielten sich der Abstimmung.

Italien. Rom, 19. August. Der „Versagliere“ meldet: Staatssekretär Rina wurde vorgestern Abend von einem plötzlichen Unwohlsein mit langer Ohnmacht befallen, in Folge sofortiger ärztlicher Hilfe trat gestern volle Erholung ein. — Gestern fand bei Grosseto im Toskanischen ein Zusammenstoß zwischen Karabinieri und einer Bande religiöser Schwindler statt, die geführt wurden von einem neuen angeblichen „Christus“, Namens Lazzaretti. Der Prophet Lazzaretti fiel im Gefecht, seine Anführer, welche die Republik ausriefen, wurden verhaftet.

Frankreich. Paris, 20. August. Das „National“ erklärt, Dufaure würde am Donnerstag in der Konseilsitzung nur die Frage wegen Erziehung der Unter-gouverneure das Crédit foncier aufwerfen. Das Blatt macht hierbei auf die Entscheidung des Appellationsgerichts aufmerksam, in welcher ausgeführt wurde, daß die Funktionen eines Deputirten mit denen des Gouverneurs des Crédit foncier untrüglich seien; demgemäß m  sse auch der Gouverneur des Crédit foncier zurücktreten.

Belgien. Brügge, 20. August. Bei der gestrigen Einweihung des Standbildes von Gys kam es an mehreren Punkten der Stadt zu Sch lagereien zwischen den Ultramontanen und Liberalen. Die Gensdarmarie zerstreute die Ruhestörer und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Russland. Petersburg, 20. August. Nach einem in der russischen „St. Petersburger Zeitung“ enthaltenen amtlichen Ausweise des Zolldepartements betrugen die Einnahmen aus den Zöllen vom 1. Januar bis 3. August 1878 über 34 Millionen Kreditr bel oder 19 Millionen mehr, als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Amerika. New-York, 20. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten fordert das gelbe Fieber besonders in Grenada zahlreiche Opfer, die Sterblichkeit ist noch immer im Zunehmen und fast keine der vom Fieber befallenen Personen erlangt die Genesung. Eisenbahnen und Dampfschiffe sind von der flüchtenden Bevölkerung angefüllt. Es sind zahlreiche Aerzte, Krankenschwestern und barmherzige Schwestern, sowie Sendungen von Lebensmitteln und Medicamenten nach den von dem Fieber heimge-suchten Gegenden abgegangen.

Lokales und Provinzielles.

Girschberg, 21. August.

† **Amsthan.** (Zur Stichwahl. — Provinzial-Gewerbeschule. — Kunstgewerbe-Ausstellung. — Verschiedenes.) Der gestrige Abend hat uns die frohe Botschaft gebracht, daß es dem vereinten Eifer und der festen Einheit der Freisinnigen unseres Wahlkreises gelungen ist, den Sieg zu erringen und unsern verehrten Abgeordneten Dr. v. Bunsen wieder als unsern Vertreter im höchsten Rathe der deutschen Nation begreifen zu können. Unsere konservativen Gegner können aus dieser Thatfache entnehmen, daß im Riesengebirge und dessen Umgebung kein Boden für die Reaktion ist und die wohlwollenden und edeln Elemente unter denselben müssen, wenn auch zu ihrem Schmerze, erfahren, daß ihre Ideale patriarchalischer Einrichtungen in eine längst vergangene Zeit gehören und keine Zukunft haben können. Damit ist der Streit abgethan. Wir reichen denjenigen Konservativen, welche nicht von vornherein in jedem

Liberalen einen halben Sozialdemokraten oder gar ein gottloses Ungeheuer sehen, die Hand zur Versöhnung und bitten sie, berücksichtigen zu wollen, daß, was wir gegen sie geschrieben, aus dem Eifer für unsere rebliche Ueberzeugung und nicht aus Mißachtung ihrer Persönlichkeiten hervorgegangen ist. Wir wollen wieder im Frieden mit einander leben und gemeinsam zum Wohle des Vaterlandes wirken, wie wir ja gemeinsam dessen erhabenen Monarchen verehren und dessen Volk lieben.

Die Schweidnitzer Provinzial-Gewerbeschule schließt ihren 23. Jahreskursus in diesen Tagen ab. Am 17. d. Mts. waren im Zeichen-saal der Anstalt die Zeichnungen der Abiturienten, sowie der anderen Zöglinge zur Ansicht ausgelegt. Die Abgangspr fung war am 15. und 16. d. unter dem Vorsitze des Geh. Regierungsrathes Bremhausen aus Breslau abgehalten worden. Zu derselben hatten sich 9 Zöglinge der Anstalt gemeldet, von denen 8 die Prüfung bestanden. Die Schule datirt seit dem Jahre 1855 und umfaßt zwei Klassen. Seit der Begründung haben nacheinander an derselben gewirkt 7 Lehrer für den Unterricht in der Mathematik, 5 für den in den Naturwissenschaften, 2 für den Zeichenunterricht. Die Schulzimmer waren in den ersten Jahren in dem Gymnasialgeb ude, später in einem Privatgeb ude in der Burgstraße eingerichtet. Seit dem Monat Oktober 1865 befinden sich die Räume für den Unterricht in dem neuen Schulgebäude, welches für die Knabenklassen der evangelischen Stadtschule zugleich mit N chlichnahme für die Bedürfnisse der Provinzial-Gewerbeschule begründet worden ist.

Die Kunstgewerbe-Ausstellung in Breslau wird nun doch noch, wie man allgemein wünschte und hoffte, bis zum 25. d. Mts. geöffnet bleiben, nachdem der 20. schon als Schlu stermin angekündigt worden ist. So haben die, welche bis jetzt die interessante Ausstellung noch nicht gesehen haben, noch einige Tage Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen. Der Besuch der Ausstellung soll übrigens in der letzten Zeit ein sehr reger gewesen sein; die Verlosung soll im Laufe des nächsten Monats stattfinden.

Der Vorstand des Grünberger Gewerbe- und Gartenbau-Vereins eröffnete am 18. d. M. den zweiten diesjährigen Kursus in seiner Schule für Obst-, Wein- und Gartenbau. Der im letzten Frühjahr absolvirte erste Kursus hat lebhafteste Theilnahme und seine Resultate haben die günstigste Beurtheilung gefunden, und so hofft man auch jetzt das Beste für den zweiten Kursus. — Am Freitag, Nachmittags 4 Uhr, entstand im Gesindehause des Domini Barthau bei Bunzlau auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer, welches das ganze Haus einschloß. Leider sind dabei auch zwei kleine Kinder von vier und sechs Jahren verbrannt. Die Kleinen waren zu Bett gebracht worden und die Eltern sorglos der Feldarbeit nachgegangen. — Am 16. d. M. hielt der Gewerbeverein zu Bunzlau im Odeon-saale eine ziemlich gut besuchte Sitzung ab, bei welcher Herr Lehrer Heidrich Bericht erstattete über die Verhandlungen des 15. schlesischen Gewerbetages zu Breslau. — Von Tiefenfurt nach Rauschau ist eine neuerbaute Chaussee dem Verkehr übergeben und telegraphische Verbindung hergestellt worden. Da Tiefenfurt mit seinen Porzellan-Manufakturen und sonstigen gewerblichen Etablissements stark frequentirt wird, ist beides dort auf's Lebhafteste beg hrt worden. — Am 17. August, Nachmittags, ist auf dem Steinfalzbergwerth zu Znowraclaw das Salzlager bei 153 Meter Tiefe nach ca. halbjähriger, wieder aufgenommenen Arbeit aufgedeckt worden. Daß der Herr Besitzer S renmond das Salzlager endlich erreicht hat, darüber freut sich heute ganz Znowraclaw. Wie wir hören, soll dieses glückliche Ereignis durch ein Fest für die Vergleute zc. begangen werden. — Auf dem Pionier- bungsplatz bei Slogau finden gegenwärtig größere Spreng bungen statt; der „Wzsl. Anz.“ meint nun, diese Übungen hätten einen für die Stadt förmlich bedrohlichen Charakter angenommen, denn gegen Mittag sei in den n chstegelegenen Häusern ein Schwanke der Mauern und der in den Zimmern befindlichen Gegenstände eingetreten, welches an eine bedeutende Erdersch ttung erinnert habe.

Stichwahlen.

Zauer, 20. August. Nach der heute in Vollenhain erfolgten Zusammenstellung des Ergebnisses der engern Reichstagswahl vom 16. d. haben Stimmen erhalten: Professor Dr. Gneist 8109, Landes ltester v. Sprenger 6580. Zum Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Zauer-Vollenhain-Landesbuth ist demnach Herr Professor Dr. Gneist in Berlin gewählt. Bei der Wahl am 30. Juli erhielt Prof. Dr. Gneist 6853, Landes ltester von Sprenger 4764 Stimmen.

— (Ausmarsch der Garnison.) Heute früh um 5¼ Uhr rückte das hiesige Füsilier-Bataillon des 2. Pos. Inf.-Rgt. Nr. 19 zur f nfw chentlichen Herbst bung aus, welche im Regiments-, Brigaden- und Divisions-Manöver besteht und ihren Schauplatz zunächst bei Siegersdorf, Kreis Bunzlau, schließlich aber (beim Divisions-Manöver) zwischen Löwenberg und Pignitz hat. Das erste Quartier nimmt heut das Bataillon in Langwasser, R hlseifen und Hennersdorf; morgen geht es seinen Marsch bis Lauban fort, worauf es bis zum 5. September in H ngsdorf und Gersdorf bei Lauban im Quartier steht. Die Rückkehr nach Girschberg wird am 24. September erfolgen.

— (Militär- und Kriegerverein.) In dem Appell, welchen der hiesige Militär- und Kriegerverein am vorigen Sonnabend abhielt, gedachte zunächst der Vorsitzende, Herr Sagawe, in kameradschaftlich herzlichen Worten der durch den Tod aus dem Vereine geschiedenen Mitglieder: Stadtf rster Benede und Bahnwärter Schröter, zu deren ehrenbarem Andenken sich die Anwesenden von ihren Pl zen erhoben. Die neuangeworbenen Vereinsmitglieder, 7 an der Zahl, wurden vom Vorsitzenden begri t, worauf derselbe noch die Bitte aussprach, die Kameraden möchten von jedem Wohnungswechsel ihrem „Zugführer“ Mittheilung machen. Die weiteren Verhandlungen betrafen die verschiedenen Leistungen bei Begräbnissen resp. die dabei aus Vereinsmitteln zu gewährenden Entschädigungen, worauf schließlich noch festgestellt wurde, daß der Verein bei der Sedanfeier am Ausmarsch der Schulen auf den Festplatz sich theilnehmen und am Vorabend unter Leitung des Kameraden Kluge den Zapfenstreich ausführen werde.

* Der frühere Kaufmann Gustav Schmiedel ist als amtlicher Fleischbeschauer für den Gemeinde- und Gutsbezirk Petersdorf bestellt.

der Reichstags-Wahl im Kirchberg-Schönaner Wahlkreis am 16. August 1878 unter Vergleichung mit der Wahl am 30. Juli.

288 a b l b c j i r t

Stadtbereich		Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	von Bunsen	Graf Stolberg	Am 30. Juni			überabg. St.
								von Bunsen	Graf Stolb.	überabg. St.	
Stadtbereich	49	39	—	39	22	17	9	27	36		
Stadtbereich	310	193	—	193	161	32	125	21	156		
Stadtbereich	177	86	—	86	31	55	11	37	156		
Stadtbereich	295	171	—	171	135	36	100	31	161		
Stadtbereich	261	114	2	112	87	25	50	22	84		
Stadtbereich	911	529	—	527	378	149	311	112	491		
Stadtbereich	60	47	—	47	41	6	17	7	25		
Stadtbereich	125	105	—	105	5	100	2	100	102		
Stadtbereich	105	93	—	93	55	38	45	33	87		
Zusammen	14,843	9650	29	9621	6771	2850	4805	2541	8218		
B. Im Städtischen Bereich.											
Stadtbereich	348	207	1	206	68	138	36	155	202		
Stadtbereich	151	104	—	104	9	95	11	63	99		
Stadtbereich	127	97	1	96	5	91	2	72	74		
Stadtbereich	321	176	1	175	118	57	47	108	156		
Stadtbereich	95	75	—	75	33	42	28	41	73		
Stadtbereich	267	176	1	175	70	105	44	99	144		
Stadtbereich	212	172	—	172	149	23	128	18	146		
Stadtbereich	107	91	1	90	60	30	64	21	88		
Stadtbereich	217	139	—	138	54	84	17	88	136		
Stadtbereich	142	74	1	74	2	72	1	67	77		
Stadtbereich	100	63	—	63	12	51	6	55	62		
Stadtbereich	231	184	—	184	8	176	1	134	137		
Stadtbereich	287	231	—	231	31	200	25	192	221		
Stadtbereich	221	124	—	124	57	67	44	63	107		
Stadtbereich	493	310	—	310	159	151	58	235	235		
Stadtbereich	196	143	—	142	59	83	35	67	105		
Stadtbereich	202	150	1	149	59	149	—	5	151		
Stadtbereich	289	199	—	199	57	142	45	127	178		
Stadtbereich	336	199	—	189	61	138	18	163	189		
Stadtbereich	94	53	—	53	30	23	3	50	59		
Stadtbereich	181	129	—	129	10	119	4	105	109		
Stadtbereich	135	105	—	105	10	95	6	87	94		
Stadtbereich	120	99	—	99	68	51	41	31	82		
Stadtbereich	153	93	—	93	39	54	14	74	88		
Stadtbereich	216	129	—	128	45	83	11	77	115		
Stadtbereich	241	148	1	148	36	112	31	143	136		
Stadtbereich	252	203	1	202	35	167	6	162	172		
Stadtbereich	267	165	1	164	44	120	26	162	191		
Zusammen	6135	4039	12	4027	1329	2688	752	2532	3622		
Stadtbereich	14,843	9650	29	9621	6771	2850	4805	2541	8218		
C. Im Städtischen Bereich.											
Stadtbereich	20,978	13,689	41	13,648	8100	5548	5557	5073	11,840		

33 a h l b e g i r t

Zahlbe- rechtigte	Abgegeben- Stimmen	Ungiltige Stimmen	Giltige Stimmen	von Bunsen	Graf Stolberg	von Bunsen	Graf Stoll	"Herrh. abg. St.	Am 30. Juli

Diemach ist Herr Dr. Georg v. Bunin, welcher 2552 Stimmen mehr als Herr Graf Stolberg erhielt, als Reichstags-Abgeordneter des Fürstbistums Bistumener gewählt wurde.

— (Zur Tabelle des Wahlergebnisses.) Der in der heutigen Nr. des „Boten“ mitgetheilte Tabelle des Resultates der Reichstags-Stichwahl am 16. d. Mts. ist, wie dies bei den früheren Reichstagswahlen geschehen, bei jeder Ortschaft auch die Zahl der stimmberechtigten Wähler, im gesammten Wahlkreise 20,978, beigelegt worden. Diese Angaben gelten auch, da die Wählerlisten dieselben geblieben, für die Wahl am 30. Juli. Die in der Tabelle ersichtlichen Angaben über die Wahl am 30. Juli berücksichtigen die wesentlichsten Gesichtspunkte, auf welche es bei der Vergleichung der Resultate bezüglich der Betheiligung an der Wahlurne und der den beiden Kandidaten: Dr. Georg v. Bunsen und Graf Stolberg, zugefallenen Stimmen ankommt. Weitere Schlüsse wird jeder Wähler sich ziehen können, wenn er zum Zwecke der Vergleichung nochmals die Tabelle der Wahl am 30. Juli in Nr. 181 des „Boten“ zur Hand nimmt. Auf verschiedene Einzelheiten, Prozentsätze u. dergl., werden wir noch zurückkommen; vorläufig aber empfehlen wir den Wählern die Aufbewahrung der „übersichtlichen Wahlergebnisse“, dieselben enthalten für alle Parteien des Wahlkreises ein lehrreiches politisches Bild für die Gegenwart und Zukunft.

— (Männer-Gesangverein.) Der hiesige Männer-Gesangverein unternahm am vorigen Sonntage unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und deren Angehörigen einen Ausflug nach Eichberg, woselbst im Gasthause „zum Pelikan“ ebenso, wie auf dem Rückwege im Gasthause zu Hartau, dem geselligen Vereinsleben Rechnung getragen und der Viedersang fleißig gepflegt wurde, in welchen diejenigen Mitglieder, welche den bekannten Quartettverein bilden, ihre besonderen Vorträge einreichten.

— (Gewerbeverein.) Wie durch Inserat im heutigen „Boten“ bereits bekannt gemacht, wird seitens des hiesigen Gewerbevereins nächsten Freitag eine Besichtigung der „Fabrik für Holzstoff und Holzstoff-Fabrikate“ an „Welt-Ende“ im „Sattler“ stattfinden. Der Abgang von hier erfolgt Nachmittags um 4 Uhr vom Gasthause „zum schwarzen Adler“ aus. An die Besichtigung soll eine gesellige Zusammenkunft auf dem Hausberge sich anschließen. Der Vereinsvorstand hofft, daß seitens der Mitglieder und ihrer Angehörigen eine recht zahlreiche sein werde.

— (Kram- und Viehmarkt.) Der diesmalige Kram-Markt hieselbst wies 317 Verkaufsstellen auf; der Geschäftsverkehr war ein schwacher. Auf dem Viehmarkt waren 238 Pferde, 661 Stüd Rindvieh und 383 Schweine zum Verkauf aufgestellt. Der Markt war ein sehr reger; bei den hochgehaltenen Preisen aber wurde nur wenig gekauft.

* Der Gartenstellenbesitzer und Gerichtsschreiber Karl Hoffmann in Seifersbach ist als Fleischbeschauer für den Amtsbezirk Seifersbach ernannt worden.

R. Kunzendorf, Kreis Bolkshain, 16. August. Am 11. d. M. fand die Weihe respektive Uebergabe der Fahne für den neu gebildeten Militär-Begräbnis-Verein zu Kunzendorf statt. Der Vorstand des q. Vereins fühlt sich veranlaßt Dank auszusprechen: 1) Dem Vereins-Offizier Herrn Schimmer zu Ober-Würgsdorf, welcher sich der Uebergabe der Fahne an den Verein unterzogen; 2) den Nachbarnvereinen: Thomasdorf mit Einsiedel, Bernersdorf, Rubelsdorf, Stredenbach und Nimmersath, welche durch die rege kameradschaftliche Betheiligung dazu beitrugen diesen Tag, von der Witterung begünstigt, zu einem wirklichen patriotischen Volksfeste zu gestalten; 3) allen denen, welche durch freiwillige Geschenke der leeren Vereins-Kasse es ermöglichten die durchaus nöthigen unentbehrlichen Sachen für den Verein in Kürze zu beschaffen. Die Betheiligung von Nahe und Fern war eine sehr zahlreiche. Verschiedene Ansprachen patriotischer Gesinnung, sowie Aufführung einiger Vaterlandslieder vom hiesigen Männer-Gesangverein verherrlichten den Tag. Dieser Tag trug bei zu der echten, treuen Anhänglichkeit zu Kaiser und Reich, welche zwar stets in jedes braven Deutschen Brust gewohnt, Ausdruck zu geben, welches durch verschiedene Hoch auf Se. Majestät Wilhelm I. u. s. w. bekräftigt wurde. Dieser Ort hatte noch nie Gelegenheit seinen immer bisher gepflegten Gefühlen den patriotischen Ausdruck zu geben, wie an diesem Tage. Schließlich erlauben wir uns mitzutheilen, daß wir unsere Vereins-Mitglieder Fahne, Trommel u. v. von der Firma Wittwe Pollack & Sohn in Hirschberg unter reellster Bedienung zur höchsten Zufriedenheit beschafft und ist diese Firma in ähnlichen Fällen anderen Vereinen nur zu empfehlen.

Begantz, 17. August. (Landwirtschafts-Schule.) Zu dem mit Schluß dieses Semesters stattfindenden Abgangs-examen haben sich vier Schüler gemeldet. Dasselbe wird unter Vorsitz des königlichen Regierungs-Kommissars Herrn Dr. Finger abgehalten; es ist bereits das zweite, das die Anstalt nach ihrer Reorganisation in eine berechnete Landwirtschaftsschule abhält. Zu erwähnen ist noch, daß das Kuratorium beschloß hat, für den Unterricht in der Agrilkulturchemie und den beschreibenden Naturwissenschaften einen besonderen Lehrer zu berufen. Dieser wird im neuen Laboratorium neben seinen Lehrstunden Untersuchungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft vornehmen und damit das Laboratorium auch für weitere Kreise dienstbar zu machen. Das neue Semester beginnt am 14. Oktober c. im neuen Schulgebäude (Wilhelmstraße 8); es werden zu diesem Termine in allen drei Abtheilungen Schüler aufgenommen. Diese drei Abtheilungen sind 1) die Vorbereitungsschule, bestimmt für Knaben von 12–14 Jahren, die theils sich in zwei Klassen; zum Eintritt in die untere sind nur gute Volksschulkenntnisse erforderlich. 2) Die Landwirtschaftsschule mit drei Klassen; zum Eintritt in die dritte (untere) Klasse berechtigt ein Zeugnis der Reife für die Untertertia eines Gymnasiums oder einer anderen höheren Lehranstalt; bei Ermangelung eines Zeugnisses ist eine Aufnahmeprüfung nöthig. 3) Die landwirtschaftliche Fachklasse für Schüler, die keinen fremdsprachlichen Unterricht erhalten und die nur kurze Zeit auf ihre Ausbildung verwenden können. Diese Klasse ist auch für künftige Försterlehrlinge, deren bereits mehrere hier ausgebildet sind, sehr geeignet. Anmeldungen nimmt der Direktor Dr. Birnbaum jederzeit entgegen. Derselbe ertheilt auch nähere Auskunft. Die Prüfung neuer Schüler findet am 14. Oktober ebenfalls im neuen Schullokal (Wilhelmstraße 8) statt. Die Schule wird gegenwärtig von 85 Schülern besucht.

A. Striegan, 20. August. (Wechsel in der Lokal-Schulinspektion. — Zur Sedanfeier.) In Folge Ablebens des Pastor Lummer hieselbst war das Revisorat über mehrere ihm unterstellt gewesene Schulen vakant geworden. Die königl. Regierung hat nunmehr bis auf

Weiteres die interimistische Verwaltung der Lokal-Schulinspektion über die Gräber-Gaidau dem Rektor Jablonzky hieselbst, über die Schulen zu Stanowitz, Halbendorf und Thomasdorf dem Pastor Wapke in Delle, über die Schulen zu Tischechen und Grunau dem Pastor Hartmann in Peterwitz, und über die Schulen in Barzdorf und Ober-Seit dem Pastor Meißner in Gutsdorf übertragen. — In einem hiesigen Blatte wird bezüglich des von den verschiedenen Vereinen zu feiernden Sedanfestes berichtet, daß eine finanzielle Unterstützung seitens der städtischen Behörden nicht in Aussicht gestellt sei. Die Stadtverordneten haben jedoch in dieser Angelegenheit noch keinen Beschluß gefaßt, und es ist nicht anzunehmen, daß dieselben einem etwa hierauf bezüglichem Gesuche oder Antrage gegenüber sich ablehnend verhalten werden.

Politische Telegramme des „Boten a. d. Rieseng.“

Berlin, 21. August. (W. T. B.) Prinz Friedrich Leopold, Sohn des Prinzen Friedrich Karl, zog sich gestern durch einen Sturz von der Veranda des Glincker Jagdschlösses einen Beinbruch unterhalb des Knies zu.

Wien, 20. August. (W. T. B.) Serajewo wurde nach heftigem Kampfe von den österreichisch-ungarischen Truppen am 19. d. genommen.

Todes-Anzeige.

8512 Heute Nachmittags 5 Uhr schied nach jahrelangen schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau

Friederike,
geb. Mittsinger,

im Alter von 60 Jahren und 7 Monaten von dieser Welt in ein besseres Jenseits, was ich allen Verwandten und Bekannten tiefbetriibt anzeige.

Hirschberg, den 20. Aug. 1878.

C. Sommer,

als trauernder Gatte.

S. Sommer,

als trauernde Pflegeochter.

Die Beerdigung findet Freitag

Nachmittags 4 Uhr statt.

Am 19. d. Mts., früh 5 Uhr, starb plötzlich unser guter Vater, der Bauergutsbesitzer

Benjamin Anders,
was wir mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetriibt anzeigen.

Hirschdorf, d. 21. August 1878.

Die Beerdigung findet Freitag,

Nachmittags 3 Uhr, statt. 6499

8516 Für die vielen Beweise der liebevollsten Theilnahme, welche wir von nah und fern bei dem uns betrogenen Verlust unserer geliebten Mutter, der verw. Frau Sanitätsrath **Julie Tunge** gefunden haben, sagen wir unseren innigsten Dank.

Friedeberg a. O. und Glogau,

den 19. August 1878.

Die Hinterbliebenen.

6483 Für die vielfachen Beweise von Theilnahme, die mir bei dem Tode meiner Tochter **Minna** zu Theil geworden, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Hirschberg, den 20. August 1878.

A. v. Mach.

Ämtliche Anzeigen.

Verkauf

von Wiesen-Parzellen.

Die Wiesen-Parzellen 18b bis 24 des Restituttergutes Grunau sollen

Sonnabend, den 24. August,

Nachmittags von 3 Uhr ab,

im Wege der öffentlichen Auktion ver-

kauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen in

unserer Registratur zur Einsicht aus.

Der Termin beginnt am Gasthose

„zum Hirsch“ in Grunau.

Hirschberg, den 24. Juli 1878.

Der Magistrat. 7769

8503 In unser Gesellschafts-Register ist heut das Erlöschen der unter Nr. 115 eingetragenen offenen Handels-Gesellschaft **Cassell & Schulz** zu Hirschberg eingetragen worden.

Hirschberg, den 14. August 1878.

Königliches Kreis-Gericht.

Ferien-Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

7513 Das dem Maschinenbauer **Carl Draber** gehörige, zu Nieder-Leppersdorf, Kreis Landeshut, gelegene und im Grundbuche unter Nr. 121 verzeichnete Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 18. September 1878,

Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Audienz-

Zimmer, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 8 Ares 70 Quadratmeter der Grundsteuer nicht unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 600 Mk. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 21. September 1878,

Vorm. 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Audienz-

Zimmer, verkündet werden.

Landeshut, den 13. Juli 1878.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

6501 Im Auftrage des königlichen Kreis-Gerichts sollen Sonnabend, den

24. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im

Gerichtskreisam 1 Sopha, 1 Schleif-

stein, 1 Flachsmaschine, 1 Brotschran-

keißbietend verkauft werden.

Grunau, den 21. August 1878.

Der Gemeindevorstand.

Berichtigung. In Nr. 193 de

„Boten“, Annone 8416, Zeile 3 von

unten, ist anstatt „Sägemaschine“

„Säemaschine“ zu lesen.

Bauholz-Verkauf.

Nächsten Freitag, den 23. d. M., sollen von Nachmittags 2 Uhr ab, in der Brauerei zu Giersdorf aus dem Forstrevier Seidorf und den Forstorten Kräberberg, Bornau und Keulshöhe 26 Stk. Nadelh-Langbauholz u. 174 " " Klöcher und nachher aus dem Forstrevier Giersdorf, Forstort „Sieberberg“ 37 Stück Nadelholz-Klöcher öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Giersdorf, den 19. August 1878.
Reichsgräflich Schaafgotische Oberförsterei Hermsdorf.

Auctions-Anzeige.

8517 Im Auftrage der Königl. Kreisgerichts-Commission werden **Sonnabend, den 24. August c., Nachmittags 4 Uhr,** in der Gärtnerei Nr. 100 hier selbst einige Nachlassgegenstände des verst. Ausgebirge-Gärtner **Gottfried Kittelmann**, bestehend in: ca. 20 Pfd. alt. Federn incl. Büchen und Zuleits, 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 Spiegel, 1 kleinen Badfaß, 1 Kuchentel, irdenen Töpfen, Milchschüsseln, 1 blechernen Milchkanne u. verschiedenen alten Sachen meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.
Rabishau, den 20. August 1878.
Der Gemeinde-Vorstand.
Kittelmann.

8444 Das Allerneueste in

Meerschamm-, Weichsel-, Rosen- u. Veilchenholz- Cigarrenspitzen
empfehlte in colossaler Auswahl zu sehr billigen Preisen
Emil Jaeger,
jetzt Langstraße 3, Ecke der Herrenstr.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen
haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Wunden, Salzluf, Entzündungen und Flechten als heilsam bewährt. Zu beziehen in Hirschberg, P. Spehr, Langstraße, M. Guder, Gerichtsstr. Vollenhain, W. Plätschke, Bunzlau, W. Siegert, Freiburg, A. Süssenbach, Goldberg, Otto Art, Greiffenberg, E. Neumann, Landeshut, E. Rudolph, Löwenberg, F. Rother, Pöban, E. Schindler, Vignitz, A. Gusinde, Reichenbach, J. Schindler, Spottau, Th. G. Rämpler, Schönau, A. Weist, Schweidnitz, G. Opitz, Striegau, C. G. Opitz, Warmbrunn, H. Castelsky, Apotheker
J. Oschinsky, Kunstseifen-Fabrikant, Breslau, Carlsplatz 6.

Vermischte Anzeigen.

8519 **Hirschberg, den 21. August 1878.**
Aus Anlaß der diesjährigen Herbst-Übungen bin ich bis zum 24. September c. von Hirschberg abwesend. Meine Vertretung übernimmt Herr **Dr. Scheurich.**
Dr. Kosack, Stabsarzt.

Ich bin verreist. Vertretung in meiner Wohnung zu erfragen. 8533 **Dr. Sachs, Hirschberg.**

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum in Hirschberg und Umgegend zeigt seine Niederlassung hierdurch an
S. Koehler,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Hirschberg, den 21. August 1878.
Wohnung: Zapfenstraße 19.

Büchmacherinnen

mache ich auf mein großes Lager von **Bändern, Spitzen, Agraßen, Blumen u. Federn** aufmerksam.
Gleichzeitig empfehle sämtliche **Posamentier-Artikel** zu staunend billigen Preisen. 8498
M. Pietsch.

Hiermit zur gütigen Kenntniß, daß ich mein **Biergeschäft** Herrn **G. Hoffmann** käuflich überlassen habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Die mir noch schuldenden Beträge bitte ich an mich entrichten zu wollen.
Hochachtungsvoll

F. Centkowski.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das von Herrn **F. Centkowski** hier eingeführte und betriebene

Berliner Weißbier-Geschäft

käuflich übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, die Zufriedenheit meiner Abnehmer durch prompte und reelle Bedienung zu erlangen und bitte daher, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hirschberg, den 16. August 1878.

G. Hoffmann.

Mit Bezug auf Vorstehendes empfehle ich das **Berliner Weißbier** hiermit angelegentlichst und bemerke zugleich, daß ich in Kürze noch andere Biere einführen werde.

G. Hoffmann.

8535

Zu verkaufen gegen baar:

Besseres, fast neues **Mobiliar**, worunter ein werthvolles **Pianino**; außerdem anderes **Haus- u. Küchengeräth.** Näheres durch die Exped. d. Boten.

Ästhetische Gymnastik, systemat. Tanzunterricht zur körperlichen Ausbildung.

Hiermit die ergebenste Benachrichtigung, daß der diesjährige **Cursus** unter meiner persönlichen Leitung in den nächsten Tagen seinen Anfang nimmt. Vorläufige Anmeldungen bitte ich bei Herrn Lohndiener **Krause, Markt 29**, zu machen, der auch im Besitz der Subscriptionsliste ist.

Alfred Lewin, Balletmeister,

8534

Mitglied der deutschen Akademie der Tanzkunst.

Bekanntmachung.

8511 Den verehrten Gemeinde-Mitgliedern von Gunnersdorf machen wir hierdurch bekannt, daß wie in den Vorjahren eine Spendensammlung für die Schulkinder, betreffs der Abhaltung des Sedanfestes, **Freitag, den 23. August**, stattfinden wird.

Gleichzeitig bitten wir freundlichst um eine recht zahlreiche Theilnahme aller Gunnersdorfer an diesem Feste.

Gunnersdorf, den 20. August 1878.

Der Orts-Vorstand.

Lieferungsfähige

Kieholz-drechsler

für fichtene Groß-Waare, (Sparbüchsen, Feuerzeug, Klappen,) können täglich bedeutende Bestellungen erhalten im

Comptoir der Holzwaaren-Fabrik von

Reinhold Liedl,

8424 Warmbrunn, Bienenstraße.

Die Ober-Mühle in Hirschberg

empfehlte sich mit **Mahl- und Schneidemühle** wie früher auch jetzt einer gütigen Beachtung. Mahl-, sowie Schneidelöhne werden auf's äußerst Billigste berechnet. 6475

Dampf- und Bannbäder täglich bei 7498 **G. Finger.**

Heiraths-Gesuch.

6502 Ein Wittwer in mittleren Jahren, ohne Anhang, Professionist, evangelisch, wünscht wieder zu heirathen. Damen, welche gesonnen sind, einem strebsamen und reellen Mann die Hand zu reichen, belieben ihre Adressen unter Chiffre **B. W. 90** postlagernd Hermsdorf u. R. niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

6491 Ein junger Mann, 30 Jahre alt, groß und von angenehmem Aeußern, gebildet und häuslich gesinnt, aus anständiger Familie, mit etwem Vermögen, sucht, da er erst kurze Zeit wieder in seiner Heimath ist, eine Lebensgefährtin von gutem, häuslichen Charakter.

Junge Damen oder Wittwen, welche im Besitz eines eigenen Geschäfts sind, gleichviel ob Gastwirthschaft oder kaufmännisches Geschäft, belieben ihre Adressen nebst Photographie unter **G. B.** postlagernd Warmbrunn bis 10. September niederzulegen.

Verschwiegenheit Ehrensache.

Neben-Verdienst

von 120 Mt. monatlich durch Verkauf eines von Jedermann gebrauchten Artikels. Reflectanten wollen sich für 60 Pf. Briefmarken Probe und Bedingungen kommen lassen von 8241

R. Jacobs, Magdeburg.

Kirmes-Einladungen

in Brief- und Kartenformat liefert billigst die Buchdruckerei der Actien-Gesellschaft „Votum aus dem Riesengebirge“, Hirschberg i. Schl.

6486 Bei unserem Scheiden von Warmbrunn rufen wir allen lieben Freunden und Bekannten noch ein herzliches Lebewohl zu und bitten um freundliches Gedenken.

Schönau, den 20. August 1878.
Postmeister **Bröer** und Frau.

8522 Als geprüfter **Fleischbeizhauer** für den Amtsbezirk Radebstadt empfiehlt sich **F. Hertel** in Schönbach.

Mein sehr bedeutendes Pfeifen-
lager, bestehend in 8447
Friedeberger, Lüben, Chemnitzer,
Rosenholz-, Kaiser-, Bismarck-,
Promenaden- und Congress-
Pfeifen n. n.
empfehle geneigter Beachtung.

Emil Jaeger,
jezt Langstraße 3, Ecke der Herrenstr.

**Schwabenpulver,
Wanzeninsectur,
Insectenpulver**
bei **M. Guder,**
8420 Gerichtsgasse.

8537 Eine Partie
neue Musikalien
verkauft, um damit zu räumen, zum
halben Preise
Paul Richter's Buchhandlung.

Zeich-Stren
auf dem Salme verkauft **Sonnabend,**
den 24. August d. J., von Vorm.
9 Uhr ab, im Grenzsteine, Gaideteiche
und in anderen bei Giersdorf gelegenen
Teichen. 8513
Giersdorf, den 21. August 1878.
Die Reichsgräflich Schaffgotsch'sche
Fischzucht-Inspedition.

Preiselbeeren,
à Pfd. 5 Pf., suche sofort 300 Centner
zu kaufen. 8481
R. Lipsius in Petersdorf.

Schweine z. Weiterfüttern
stehen in verschiedener Größe und Aus-
wahl zum Verkauf in der Käseerei zu
Blumenau, Kr. Vollenhain. 8458

**Preiselbeeren und
Wachholderbeeren**
kaufen 8438
Gebr. Löwenberg,
vorm. E. Laband.

Vorschriftsmäßige
Brenneisen
zum Fleischbeschau,
Preis 2 Mark 50 Pf., versendet
Edmund Löwe,
8423 Zeugschmied in Goldberg.

Pa. Winter-Malz
hat noch abzugeben
Raubaner Klosterbier-Brauerei v.
7680 Malzfabrik.

 **Rambouillet
Stammheerde**
Seifersdorf,

Post Ziemendorf, 1 Meile von Lau-
ban, 2 Meilen von Siegersdorf und
Bunzlau. 8160
Der freihändige, soweit Konkurrenz
nicht zu Auction nöthigt, Verkauf von
Boden beginnt **Dienstag, den 27.**
August, Nachmittags 1 Uhr.
Preise von 75 bis 225 Mark.
Nachdem die Heerde 1870, 1873,
1875 und 1876 in Görlitz, Löwenberg,
Rauban, Cüstrin und Sorau prämiirt,
erhielt sie auch in diesem Jahre in Ab-
theilung große Figuren zu Frankfurt
a. O. einen ersten und an demselben
Tage in Pöln. Vissa einen dritten
Preis. **Plathner.**

8521 Nach schiedsamtlichem Vergleich
nehme ich die Aussage vom 5. Juli c.
gegen den Fleischermeister **Oesler**
aus Stredenbach zurück. 8521
Kunzendorf im August 1878. H. H.

Ohne jede Concurrenz.
Isabella Manilla,
genannt **Dornröschen,**
in vorzüglicher Qualität, verkaufe per
Mille à 45 Mk. 8525
Edmund Baerwaldt.

8532 Ein oder auch zwei Knaben,
welche das Gymnasium oder Mittel-
Schule besuchen wollen, finden zu
Schule d. J. Penzion in einer an-
ständigen Familie. Näheres zu erfah-
ren in der Exped. des „Boten“.

8507 4 Stück blühende Oleander
stehen zum Verkauf bei
Selle in Warmbrunn.

Ein Flügel-Instrument
ist billig zu verkaufen. 8500
Näheres zu erfragen bei
Alois Menzel, Gastwirth
in Zobten.

Starke Saug-Ferkel,
engl. und medlenburg. Kreuzung, hat
abzugeben **Feige,**
8515 Gutsbesitzer in Rohnstock.

Gute Gfartoffeln
verkauft in größeren Quantitäten fr.
Hirschberg das **Dominium Buchwald.** 8516

Verschiedenes Haus- und Küchen-
geräth, Pötkergergefäß, 2 große, alte
Kleien- oder Futtertafeln gut verwend-
bare Kisten sind wegen Umzug billig
zu verkaufen durch Apotheker **Weiss**
in **Gunnersdorf.** 6488

Kaufgesuch.
Unterzeichneter sucht eine gebrauchte,
eichene Welle, 13 Fuß lang, 18 Zoll
Durchmesser, oder ein Stück eichenes
Holz von derselben Länge und Stärke
zu kaufen. Betreffende Offerten bitte
ich mit schriftlich zuzusenden. 6490
Carl Hirt, Brettmühlensbesitzer,
Antonienwald pr. Alt-Rennitz.

Geschäfts-Verkehr.

20 bis 24,000 Mk.
werden pr. bald oder später auf ein
neu erbautes Haus in Hirschberg zur
1. Stelle gesucht. Feuertage 53,400 Mk.
Offerten werden unter **J. A. 312**
postlagernd Hirschberg erbeten. 6496

8472 Auf ein Wohnhaus nebst Scheuer,
Schuppen, Garten u. beinahe 64 Mor-
gen Land werden für bald 3000 Thlr.
gegen erste Hypothek gesucht. Aus-
kunft ertheilt die Exped. d. „Boten“.

8413 In einer größeren Provinzial-
stadt Schlesiens, mit Real- u. höherer
Töchterschule, ist ein 2 Morgen

großes Grundstück
mit Gartenanlage
an belebter Straße, in unmittel-
barer Nähe der Stadt gelegen, mit
einem neu erbauten
villenart. Wohnhause,
schöner Aussicht nach dem Gebirge,
zu jedem Geschäft oder Anbesitz ge-
eignet, bei mäßiger Anzahlung
zu verkaufen.
Nähere Auskunft unter **H. 22631**
d. d. Annoncen-Expedition von **Haa-
senstein & Vogler, Breslau.**

8499 Ein
Schuhmacher-Geschäft,
mit guter Kundschaft und allen Vor-
rathen, ist wegen Todesfall zu ver-
kaufen. Näheres bei der
verw. Schuhmachermstr. **Schubert**
in Greiffenberg i. Schl.

Eine Gastwirthschaft
mit 28 Morgen Land, 1/2 Stunde vom
Bahnhof und Stadt entfernt, ist ohne
Inventar und Ernte zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer
Conrad, Lauban, breite Straße 11.

8432 Das Haus Nr. 28 zu **Con-
radswaldau, Kreis Schönan,** mit 2
Morgen Garten und Wiese ist verän-
derungshalber sofort aus freier Hand
zu verkaufen. Näheres beim Eigen-
thümer **Chr. Will.**

Ein Hôtel
in einer Garnisonstadt im Gebirge ist
eingetretener Verhältnisse halber sofort
zu verkaufen. Anzahlung nach Ueber-
einkommen. Adressen sind unter **A. B.**
in der Exped. d. Boten niederzulegen.

In Folge meiner Verlegung
bin ich Willens, mein in Lieg-
nitz, Wilhelmstraße 11, ge-
legenes **Grundstück,** bestehend
aus einem vierstöck. Vorderhaus,
Hinterhaus (Tischlerwerkstatt),
großem Hofraum nebst Garten,
unter sehr günstigen Bedingun-
gen sofort zu verkaufen.
Hypotheken (worunter 5000
Thaler Kirchengelder) fest und
sämmlich zu 5 pCt. 8496
P. Peltz.

1 frequente Gastwirthschaft,
womöglich auf dem Lande, wird bald
oder zu Michaeli von einem jungen
und zahlungsfähigen Manne zu pach-
ten gesucht. Gefällige Offerten wol-
len man gütigst an **H. Hoffmann's** Buch-
handlung in **Striegau** senden. 8518

Ein Bauergut
von ca. 58 Morg. Areal incl. 12 Morg.
Wiese und 18 Morg. Busch, mit guten
Gebäuden, ist mit vollst. Ernte für den
billigen Preis von 4800 Thlr. zu ver-
kaufen. Näheres bei 8508
Hentschel in Görlitz,
Wilhelmstraße Nr. 8.

8426 Wegen Kränklichkeit bin ich
Willens, meine zu **Lichtenwaldau** bei
Bunzlau belegene

Besitzung,
verbunden mit Gastwirthschaft und
Fleischerei, von ca. 150 Morg. Areal
Aeboden, mit guten massiven Gebäu-
den, aller Ernte, Futtervorräthen, tod-
und lebenden Inventar bald zu ver-
kaufen. Kauflustige wollen sich an mich
selbst wenden. Kaufpreis 15,000 Thlr.
bei 5000 Thlr. Anzahlung.
Schwan.

Zu verpachten.
8471 Das **Fleischerhaus,** welches zum
Gasthof „zur Krone“ in **Kdr.-Ver-
bisdorf** gehört, ist zu verpachten und
1. October zu beziehen.

8472 Ein Stiefel ist verl. worden, ab-
zugeben in der Expedition des Boten.

Vermietthungen.

8477 Eine Wohnung für 45 Thlr.
zu vermietthen
Neuere Burgstraße 3.

8503 Eine Stube mit Alc. zu verm.
P. Raabe, Rahmenberg Nr. 2.

Eine herrschaftliche Wohnung ist
permanent zu vermietthen 8149
Villa Ida in Gerischdorf.

8494 Eine alleinst. Dame f. 1. Sept.
e. H. Stube. Offerten bis 24. d. M.
unter **L.** postlagernd **Hermesdorf u. R.**

6485 **Neuere Burgstr. 10** sind zwei
ineinander gehende Stuben z. 1. Octbr.
an ruhige Miether zu vermietthen.

Arbeitsmarkt.

Malergehilfen
erhalten Beschäftigung bei 8492
W. Niepel in Landeshut.

8536 Ein
Goldarbeiter-Gehilfe,
der mit allen darin vorkommenden
Arbeiten vertraut und etwas
graviren kann, wird bald gesucht von
H. Nagel.

2 Schneidergesellen finden bald Be-
schäftig. bei **Silber,** neue Herrenstr. 2.

Tüchtige Former 8514
finden sofort Beschäftigung in der Ma-
schinenfabrik von
Främs & Freudenberg
in **Schweidnitz.**

8471 Ein **Schuhmacher** für das hie-
sige Armenhaus wird gesucht.
Meldungen sind zu richten an den
Administrator Gasthofbesitzer
Strauss.

6492 Ein junger brauchb. **Barbier-
gehilfe** findet dauernde Conditio in bei
J. Spremberg.

8455 Ein tüchtiger **Barbier-Gehilfe**
findet sofort oder pr. 1. September
dauernde Conditio beim Feldbienen
E. Geissler in Vollenhain.

8509 Ein gut empfohlener, zuverlässiger
Brenner, welcher bereits in grö-
ßeren Brennereien gearbeitet hat, wird
zu sofortigem Antritt gesucht.
Persönliche Meldung wird bevorzugt.
Dom. Waldau, Kr. Bunzlau.

Gasthof „zur Sonne“
in **Petersdorf**

sucht zum sofortigen Antritt einen
jungen gewandten Mann bei fixirtem
Lohn als
Haushalter.

R. Lipsius.

8531 Einen **Lauburschen** sucht sofort
Photograph **Ritschel.**

2 Wirthschaftsvogte,
die als solche schon gedient, darüber
gute Zeugnisse und Empfehlungen bei-
bringen und deren Frauen als Vieh-
schlepperinnen Erfahrung haben und
dies ebenfalls nachweisen können, sucht
pr. Termin Michaeli oder Weihnachten
die **Gutsverwaltung zu Gisdorf**
bei **Striegau.** 8497

6473 **Zwei tüchtige Obsthirtin** können
sich melden in der **Brauerei** bei
Liebig in Kleppelsdorf.

8411 Ein anständiges Mädchen aus
achtbarer Familie, das sich als Ver-
käuferin in einem Destillationsge-
schäft eignet und mit weiblichen Hand-
arbeiten vertraut ist, kann sich unter
D. 100 bei der Exp. d. Bl. melden.

Mädchen zum Knüpfen finden
Beschäftigung in der
Gevers & Schmidt'schen
Teppichfabrik in **Schmiedeberg.**
Arbeiterinnen, welche bereits bei
uns beschäftigt wurden, werden be-
vorzugt. 8079

6489 Ein ordentliches **Dienstmädchen,**
mit Wäsche vertraut, kann sich melden
bei Frau Rentier **Heiler** in **Warm-
brunn, Hotel Thomas.**

6494 Ein ordentliches **Mädchen** für
Küche und Haus sucht
Dominium Buchwald,

8501 Ein ordentliches und fleißiges Mädchen, welches mit Küche u. Wäsche vertraut ist, kann sich melden bei Frau **S. Bittkow**, Gasthof z. Glocke, Vollenhainerstraße.

8524 Ein anständiges Mädchen findet Stellung in ein. Nähmaschinen-Geschäft. Dasselbe muß aber auch gleich, in der Häuslichkeit behilflich sein. Meldung. unt. Angabe v. Anspr. n. Photographie unt. **A. 10** postl. **Schweidnitz**.

8510 Ich suche z. 2. October d. J. ein **Hausmädchen** mit bescheidenen Ansprüchen, welches mit dem Aufräumen der Zimmer, sowie der Wäsche, Plätten, Nähen und Serviren genügend Weisheit weiß und welches darüber gute Atteste besitzt. Frau **Marie Ackermann**, Schloß Nieder-Langenöls bei Lauban.

Eine perfecte **Hotel- und Privat-Köchin**, welche aber nicht mehr jung, sucht Stellung durch **8505** Vermietungsfrau **Hoffmann** in Schmiedeberg.

8493 Ein gebildetes, junges Mädchen, welches mit Hausmannskost, Wäsche und Nähen vertraut ist, sucht zu Michaeli Stellung als Stütze der Hausfrau. Gest. Offerten unter **No. 36 N. N.** postlagernd Hermsdorf u. R. erbeten.

8506 Herrschaften, welche geironen sind 2 gebildete, fleißige und ordentl. Mädchen mit nach Berlin oder Götting in Dienst zu nehmen, wollen sich melden bei Vermietungsfrau **Döring** in Warmbrunn.

Auch können sich tüchtige Köchinnen daselbst melden.

6498 Ein anständiges Dienstmädchen sucht Frau **Haertel** im Gasthof „zum Rhyas“ in Hermsdorf u. R.

8495 Ein jung. geb. Mädchen, welches 1 Jahr die Landwirtschaft erlernt, a. St. d. Hausfrau bald oder später Stellung. Gest. Offerten unter **R. 19** postlagernd Hermsdorf u. R. erbeten.

Ein ordentliches, sauberes Dienstmädchen, desgleichen ein zuverlässiges **Kindermädchen**, welches schon als solches gedient hat, finden zum 1. Oct. Stellung bei Frau Restaurateur **8441 Härtel**, Warmbrunn.

6497 Eine zuverlässige Kinderfrau, sowie ordentliche, saubere Mädchen weist nach das Verm.-Comptoir in der **Schützenstraße Nr. 39**.

8528 Eine Kinderfrau oder älteres **Kindermädchen** wird pr. October zu mietzen gesucht **Wilhelmstraße Nr. 56**.

Zum 2. October sucht eine kräftige, zuverlässige **Kinderfrau** Frau **Dr. Rosenberg** (Gymnasium).

6480 Eine ältere, zuverlässige, anspruchslose Person zu kleinen Kindern wird sofort ges. in Gundersdorf Nr. 38.

Ein junger Mann sucht Stellung als **Volontair** in einem größeren Specerei-Geschäft. Gefällige Offerten erbeten unter **A. H. 18** in der Exp. des „Boten.“

Vergnügungs-Kalender

Hôtel z. Zacken.
8529 Heute **Goulasch** und musikal. **Abend-Unterhaltung.**
H. Ende.

Circus Blumenfeld.
Heute Donnerstag,
Abends 8 Uhr:
Parforce-Vorstellung.
Zum 2. Male:

Die Zigeuner im Burgunder Walde,
oder:
Der Kindesraub des Oberförsters Budensky.
Großes Spectakelstück vom gesammten Personale.
Morgen Vorstellung.
M. Blumenfeld,
8527 Director.

Circus Blumenfeld.
Aufforderung!
Eltern und Vormünder, welche ge-
nommen sind mir ihre Kinder (Knaben
und Mädchen) im Alter von 5 bis 8
Jahren zu dem Ausstattungsstücke
Aschenbrödel
anzuvertrauen, mögen sich heute
Donnerstag und morgen Freitag, von
10 Uhr ab, gefälligst melden.
M. Blumenfeld,
8526 Director.

Scholtisei und Gerichtskretscham
zu **Schreiberhan.**
Zur Kirmesfeier und Einweihung
der neu renovirten Localitäten auf
Freitag, den 23. und
Sonntag, d. 25. d. Mts.,
ladet ergebenst ein **8502**
Amand Titz.

Zur Ernte-Kirmes
auf **Sonntag, den 25. August cr.,**
ladet ergebenst ein **8523**
W. Menzel in Merzdorf.
Schreiberhan.
Freitag, den 23. d., früh von 10 Uhr ab,
Wellfleisch, 6493
Abends **Wellfleisch,**
Sonntag, den 25. August c.,
Nachkirmes,
wozu ergebenst einladet **S. Gebhard.**

Bereins-Anzeigen.
z. Tr. a. d. K. Or.
Goldberg 25. VIII. h. 12
Stift-Fest
Hirschb. Gewerbe-Berein.
Freitag, den 23. August, Besuch der
Fabrik am Welt-Ende, Abgang Punkt
4 Uhr beim Adler, Abends gefell. Bei-
sammensein auf dem Hausberge. 8483
Männer-Turn-Berein Grünau.
Sonabend, den 24. August,
gefelliger Abend.
Vorlage: **Sedaufest.** 8500

Börse und Handel.

Cours-Orig.-Telegramme
d. „Boten a. d. Riesengeb.“

Breslau,	21. Aug.	20. Aug.
Deft. Bankn.	175,25	174,25
Deft. Cred.-Act.	455	454
Berlin,	21. Aug.	20. Aug.
Deft. Bankn.	175,25	175,25
Deft. Cred.-Act.	454,50	455
Russische Bankn.	214,25	213
Wien,	21. Aug.	20. Aug.
Deft. Cred.-Act.	258,70	259,25
Napoleon's or	9,27/105	9,27/105

Bresl. Börse v. 20. Aug.

Deutsche Fonds.	
Pr. Staats-Anleihe	4 96.50 B.
do. Consolidirte	4 105.50 B.
do. Staats-Schuldssch.	3 92.50 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4 —
do. do.	4 101.50 B.
Schl. Pfdb. a. Lit. A.	3 86.80 B.
do. do. neue	3 101.50 B.
do. do. Lit. A. I.	4 97.50 B.
do. do. II.	4 95.00 B.
do. do.	4 102.25 G.
do. Russisch. I.	4 98 B.
do. do. II.	4 95.50 G.
do. do.	4 102.25 B.
do. Lit. C. I.	4 98 B.
do. do. II.	4 95.55 G.
do. do.	4 102.25 G.
do. Lit. B.	4 —
do. Oberd.-Pfndbr.	4 95.25 etw. B.
do. do.	5 99.30 B.
Pol. Cred.-Pfndbr.	4 95.20-15 B.
Schl. Rentenbriefe	4 97.25 B.
Posener do.	4 —
Pr. Schuld.-Prior.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4 91.90 B.
do. Lit. I.	4 96 B.

Oberschl. Eisenb. O.	
do. 1873 Pr.	4 92.40 B.
do. D.	4 94 G.
do. E.	3 88 B.
do. F.	4 101.25 B. G.
do. G.	4 100.25 B.
do. H.	4 101.35 B.
do. 1869er	5 102.20 B.
Rechte-Ober-User	4 100.60 B. B.
Ausl. B. u. B.	
Deft. Pr. - Staatsb.	4 —
Rumänier	4 29.85-50-85 B.
Rom. Staatsb. (Ab.)	4 — G.
Ausl. Fonds.	
Deft. Silber - Rente	4 56.50 B.
do. Papier - Rente	4 54.10 G.
Pol. Bq. = Pfndbr.	4 58.10 et. B. B.
Eisenb. - St. - Act.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4 87 G.
Oberschl. A. C. D. F.	3 127.90 B.
do. B.	3 127.90 B.
Rechte-Ober-User	4 107.50 B.
Bank - Actien.	
Bresl. Disc.-Bank	4 87.50 B. G.
Bresl. Wechsel-Bank	4 78 B.
Schl. W.-Ver.-Anth.	4 92.75 B. G.
Schl. Boden-Credit	4 92.75 B. G.
Industrie-Actien.	
Laurahütte a. Cassa	ex 77.50 G.
Kramsta Schl. Wein	4 —
Silesia, chem. Fabr.	4 —

Berl. Börse v. 20. Aug.

Fonds- und Geld-Cours.	
Deutsche Reichsanl.	4 96.10 B.
Pr. consol. Anleihe	4 105.40 B.
Pr. Anleihe v. 1876	4 96.10 B.
do. 4% 1gr	4 95.90 B.
Staats-Schuldssch.	3 92.50 B.

Ausländische Fonds.	
Deft. Silberrente	4 56.25 B.
do. Papierrente	4 54.50 B. G.
do. Goldrente	4 63.25 B. G.
do. Loose 1880	5 111.25 B.
Eisenbahn-Stamm-Actien.	
Berlin-Görlitz	0 4 16.10 B. G.
Bresl.-Freiburg	2 4 87.50 B. G.
Oberschl. ACDE	8 3 128.00 B. G.
do. B.	8 3 121.00 B.
Deft. Pr. - St. B.	6 4 446-8-6 1/2 B.
Recht.-Ob.-U. B.	6 4 108.00 B.
Rumän. Eisenb.	2 4 30-30.50 B.
Eisenb. - Stamm - Prioritäts-Actien.	
Berlin-Görlitz	0 5 40.30 B.
R.-Ob.-U. B.	6 4 112.75 B.
Rumänische	8 84.25 B.
Bank - Papiere.	
Deutsche R.-Bank	6 4 157.40 B.
Disc.-Gesell.	5 4 144.00 B.
Industrie - Papiere.	
Br. ver. Delfab.	5 4 51.00 G.
Erdb. Spinn.	0 4 20.00 B.
Schl. Fsh.-Bd. A.	4 52.25 G.
Schl. Leinenind.	4 4 89.10 B.
Laurahütte	4 4 78.00 G.
Bank-Disc.	4 % - Lomb.-Zinsf. 5 %

Producten-Bericht.
Breslau, 21. Aug., 9 1/2 Uhr Vorm.
Landzufuhr und Angebot aus zweiter
Hand war ausreichend, die Stimmung
im Allgemeinen matt. Weizen
nur billiger verkauft, per 100 Kilogr.
schlesischer weicher neuer 16.70—17.90
bis 19.50 Mark, gelber neuer 18.30
bis 17.70—18.90 Mark, feinst. über Not.
bez. Roggen in gedrückter Stimmung,
bez. wurde per 100 Kilogramm netto
alter 11—11.80—12.60 Mark.

neuer 11.70—12.30—12.90 Mark, feinst.
über Notiz bez. Gerste ohne Aender.
per 100 Kilogr. neue 12—13.20 Mark,
weiße 13.80—14.20 Mark. Hafer schw.
gefragt, neuer per 100 Kilogramm
10.20—10.80—11.20—12.20 Mark,
feinster alt. Not bez. Mais schwach
angebot, pr. 100 Kgr. 11.80—12.80—
13.70 Mark. Erbsen ohne Frage, per
100 Kgr. 12.80—13.80—16 Mark.
Bohnen schwach zugeführt, per 100
Kilogr. 19—20—21 Mark. Lupinen
ohne Umsatz, per 100 Kilogr. gelbe
9.10—10.30—11 Mark, blaue 8.80—9.80
10.20 Mark. Weizen ohne Aender., per
100 Kilogramm 10.40—11—11.60
Mark. Delfaaten stark angeboten.
Winterraps per 100 Kilogr. 27—
25—22 Mark. Winterrüben per
100 Kilogr. 26.50—23.50—22 Mark.
Kleejaamen nominell, roth, preisfall.,
per 50 Kilogr. 32—42—47—52 Mark,
weißer ohne Zufuhr 40—44—57
bis 68—70 Mark, hochfeiner über Notiz,
schwedisch höher 88—95—100 Mark.
Athythee nominell, per 50 Kilogr.
15—19—20.50 Mark. Weizen schwach
gefragt, per 100 Kilogr. Weizen fein
28 bis 30 Mark, Roggen ein
20.25—21.25 Mark, Hausbuden 19—
20 Mark, Roggen = Futtermehl 9.25—
10 Mark, Weizenkleie 7.40—8.20 Mark.
Mehl wenig verändert. Get. —
Etr. Loco 64.50 Mark, per August
63.50 Mark, per Aug.-Septbr. 63 Mark,
per September-October 62 Mark, per
Octbr.-Novbr. und Novbr.-December
62 Mark, per April-Mai 61.50 Mark.
Spiritus matter. Get. —
per August 55.50 Mark, per August-
Septbr. 54.30 bez., per Septbr.-Oct.
51 Mark, per October-November —,
per November-December —, per April-
Mai —.
Zint: ohne Umsatz.